

# POSITIONSPAPIER

## Westfälisch-Lippischer LandFrauenverband

### Forderungen zu agrar- und gesellschaftspolitischen Themen

#### I. Agrar- und Umweltpolitik

Die deutsche Landwirtschaft darf im EU-weiten Wettbewerb nicht ins Hintertreffen geraten. Wir leben hier auf keiner grünen Insel. Schon jetzt ist abzusehen, dass die "neue Agrarpolitik" von Renate Künast zu einer Verlagerung – insbesondere der Tierhaltung – in andere EU-Mitgliedsstaaten führt. Davon sind auch die unserer Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche negativ betroffen.

Der Westfälisch-Lippische Landfrauenverband fordert:

die 1:1 – Umsetzung der EU-Richtlinien im Agrarsektor in nationales Recht, um gleiche Wettbewerbsbedingungen für die deutsche Landwirtschaft zu gewährleisten.

#### II. Gesellschaftspolitik

Die Bürokratisierung nimmt in allen Lebensbereichen erschreckend zu. Wir gehen unter in Formularen, die das Miteinander und den Ablauf in unserem Staat gestalten.

So sind z.B. in den vergangenen Jahren im Gesundheitswesen bei den Krankenkassen 50 % höhere Verwaltungskosten zu verzeichnen.

Der Westfälisch-Lippische Landfrauenverband fordert:

die Bürokratie in allen Lebensbereichen, insbesondere auch im Agrarbereich abzubauen.

#### III. Familienpolitik

In Deutschland ist die Generationengerechtigkeit verletzt, weil der Familienlastenausgleich den materiellen Belastungen der Familien mit Kindern immer noch nicht entspricht. Das Kindergeld steht in keinem Verhältnis zum Unterhaltsbedarf eines Kindes in einer Familie. Die Kosten der nachwachsenden Generation werden privatisiert und den Erziehenden angelastet; der Nutzen der Kinder für den Fortbestand der Gesellschaft wird sozialisiert.

Der Westfälisch-Lippische Landfrauenverband fordert:

das Kindergeld auf mindestens 250 EURO mtl. für jedes Kind zu erhöhen.

# POSITIONSPAPIER

## Westfälisch-Lippischer LandFrauenverband

Nur so kann die Schere zwischen unteren Einkommensgruppen (die steuerlich durch Freibeträge nicht angemessen entlastet werden) und den oberen Einkommensgruppen geschlossen werden. Mit der Anhebung des Kindergelds werden alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig davon, ob sie Eltern sind oder nicht, an den finanziellen Kosten der nachwachsenden Generation beteiligt.

### IV. Bildungspolitik

Der Bezug zur landwirtschaftlichen Urproduktion unserer Lebensmittel geht immer mehr verloren. Kinder können kaum mehr eine Kohlrabi von einer Kartoffel unterscheiden und malen eine Kuh lila. Auch die Fähigkeit, die „Rohware Lebensmittel“ in der Küche entsprechend für eine Mahlzeit vor- und zuzubereiten, geht immer mehr verloren.

Um junge Menschen zu mündigen Bürgern und verantwortungsbewussten Verbrauchern auszubilden, sind elementare Grundkenntnisse in der Lebensmittelerzeugung, der gesunden Ernährung und dem Umgang der Lebensmittel im Haushalt unabdingbar.

Der Westfälisch-Lippische Landfrauenverband fordert:

die Einführung einer Elementarkunde in Sachen Lebensmittel (Landwirtschaft & Ernährung & Hauswirtschaft) in den allgemeinbildenden Schulen als Wahl-Pflichtfach.

### V. Wirtschaftspolitik

Ländliche Wirtschaftsräume sind je nach Anbindung an Verdichtungsräume unterschiedlich geprägt. Neben ländlichen Räumen mit günstiger Anbindung an Verdichtungsgebiete und wirtschaftlicher Eigendynamik sind periphere ländliche Räume mit sehr geringer Bevölkerungsdichte, unzureichender Infrastrukturausstattung und einseitiger Wirtschaftsstruktur zu verzeichnen.

Allen ländlichen Gebieten in Deutschlands ist es gemeinsam, dass die Land- und Forstwirtschaft wesentlicher Dreh- und Angelpunkt für eine erfolgreiche Regionalentwicklung ist. Aufgrund der Multifunktionalität trägt sie maßgeblich zur Pflege und Aufrechterhaltung der Attraktivität der ländlichen Räume bei.

# POSITIONSPAPIER

## Westfälisch-Lippischer LandFrauenverband

Der ländliche Raum darf nicht zum „Restraum“ für Umwelt- und Naturschutzziele werden, sondern die Menschen im ländlichen Raum – und insbesondere die in der Landwirtschaft Tätigen – brauchen verlässliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Der Westfälisch-Lippische Landfrauenverband fordert:

- die Fortentwicklung der Infrastruktur-, Verkehrs-, Gesundheits-, und Bildungspolitik, die den Belangen der Frauen im ländlichen Raum gerecht wird und gleiche Chancen eröffnet

sowie

- die Erarbeitung eines konkreten Programms zur Unterstützung der Menschen in der Landwirtschaft in ihrem Streben nach wirtschaftlichem und sozialem Erfolg.